

## **Straßenbeleuchtung Stromfresser aufgespürt**

VON BORIS CANJE, 15.02.13, 19:03h, aktualisiert 15.02.13, 19:14h



Stromzähler (FOTO: DPA)

**ZAHNA-ELSTER/MZ.** Dem Stadtrat sind "Energieeffizienzuntersuchungen in der kommunalen Straßenbeleuchtung der Stadt Zahna-Elster" vorgestellt worden. Hinter der sperrigen Formulierung verbergen sich eine Erfassung des Ist-Zustandes und Vorschläge, was getan werden muss und wie künftig Einsparungen erzielt werden können. Dabei ist jede einzelne Laterne mit ihrem GPS-genauen Standpunkt aufgeführt, einschließlich konkreter Aussage zum Typ und der Zahl der Leuchten für jeden Mast. **Bürgermeister Peter Müller (Freie Wähler) lobt das Werk. "Das Dokument ist eine Richtlinie für weiteres Handeln, das uns Möglichkeiten zum Einsparen aufzeigt und das wir in unserer Arbeit berücksichtigen werden."**

1 776 Lichtpunkte, sprich Lichtmasten, gibt es im Stadtgebiet, erklärte Roland Schmieder, der das Werk im Stadtrat präsentierte. Unter den registrierten 1 790 Leuchten wurden 42 Typen von 17 Herstellern ermittelt. 224 Leuchten haben inzwischen ein Alter von weit über 20 Jahren.

### **Bisher schon viel gemacht**

Diesen Anteil lobte Schmieder. "Das ist weniger als in den meisten anderen von uns untersuchten Orten." Daran zeige sich auch, dass man sich bisher schon mit der Energieeinsparung bei der Straßenbeleuchtung beschäftigt hat. Ebenso als sehr gering bezeichnete der Vortragende die Zahl der Quecksilberdampf-Hochdrucklampen. Solche findet man noch in 282 Straßenlampen.

Der Spezialist der Envia-M für Fragen der Energieeffizienz zeigt zwei grundsätzliche Möglichkeiten für weitere Einsparungen auf. Da wären zunächst Änderungen an den 50 Schaltschränken und dann das Austauschen vor allem der veralteten Leuchtmittel. Nicht viel hält Roland Schmieder vom Ausschalten jeder zweiten Leuchte. "Das schafft nur Dunkelzonen." Hier plädierte er mehr für ein generelles Dimmen zu einer bestimmten Nachtzeit auf 70 Prozent der Leistung. Das würde einen ähnlichen Effekt haben, aber trotzdem ein gleichmäßiges Ausleuchten garantieren. Möglich sei dies entweder über die Schaltschränke oder auch durch den Einbau entsprechender Leuchtmittel, in die ein Dimmer beziehungsweise ein Nachrüsten mit einer programmierbaren Zeitschaltuhr integriert wird. Letzteres würde bei den 94 betroffenen Leuchten eine Investition von etwa 8 000 Euro bedeuten.

### **Teuer, aber notwendig**

Wesentlich teurer, aber unumgänglich wird das Umrüsten der Quecksilberdampf-Hochdruckleuchten. Diese werden auf Beschluss der Europäischen Union 2015 vom Markt genommen und dürfen auch nicht im Ausland neu gekauft werden. Hier müssten etwa 75 500 Euro eingesetzt werden.

Die Summen hören sich hoch an. 98 000 Euro kämen für alle aufgeführten Varianten nach heutigem Stand zusammen, so steht es im Bericht. Die Einsparungen liegen dagegen bei 46 Megawattstunden pro Jahr oder einem Wert von etwa 12 000 Euro. Das wiederum bedeutet: Das Vorhaben hat sich ohne eventuelle Fördermittel nach acht Jahren amortisiert. Eine Grundlage, um eine finanzielle Unterstützung zu bekommen, kann der vorliegende Energieeffizienzbericht sein, schlussfolgern die Verfasser.